


www.ekiba.de



Vom Spendensammeln zu planmäßigem Fundraising - mit der Bonuszuweisung zur Gesamtkonzeption -




Bonuszuweisung




Was soll die Bonuszuweisung bewirken?

- Motivation und Unterstützung der Gemeinden bei der Erschließung zuverlässiger ergänzender Finanzquellen.
- Anreiz und Belohnung für die Erarbeitung einer Fundraising-Gesamtkonzeption.
- Vorbild und Ermutigung für andere Gemeinden durch Dokumentation von gelungenen Beispielen.

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 FR-Konzeption-Bonuszuweisung_Gesamtkonzeption.pptx | Seite 2



Bonuszuweisung




Antragsteller

- Kirchengemeinden für ihre Pfarrgemeinden
- Kirchengemeinden selbst
- kleine Kirchengemeinden gemeinsam
- Kirchenbezirke

Eigenständig nicht antragsberechtigt sind die Pfarrgemeinden selbst, Fördervereine, Stiftungen, etc.

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 FR-Konzeption-Bonuszuweisung_Gesamtkonzeption.pptx | Seite 3

Bonuszuweisung




Rechtsverordnung vom 11.12.2013

- Das Fundraising leistet einen nachhaltigen Beitrag zur ergänzenden Finanzierung der Gemeindegarbeit.
- Aktionszeitraum: ein Kalenderjahr
- Abgabeschluss: 30. Juni des Folgejahres
(Eingangsstempel Evang. Oberkirchenrat)
- erzielte Einnahmen im ersten Jahr min. 4.000 Euro
- Bestätigung der Einnahmen durch das Verwaltungs- und Serviceamt bzw. Kirchengemeindeamt

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 FR-Konzeption-Bonuszuweisung_Gesamtkonzeption.pptx | Seite 4

Fundraising-Konzept




Bestandteile I.

- **Ausgangspunkt (Bestandsaufnahme):**
 - Vorerfahrungen im Fundraising
 - (finanzielle) Gesamtsituation
 - ...
- **Idee, Zweck und Ziel des Fundraising:**
 - Leitbild, Visionen
 - anstehende Projekte
 - (finanzielle) Ziele

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 FR-Konzeption-Bonuszuweisung_Gesamtkonzeption.pptx | Seite 5

Bonuszuweisung




Zwecke

Für Zwecke der allgem. Gemeindegarbeit, insbesondere :

- Kinder- und Jugendarbeit
- Seniorenarbeit
- Kirchenmusik
- Mission und Ökumene
- Diakonie
- Förderung sonstiger kirchlicher Gruppen und Kreise
- Materialien für gemeindliche Aktivitäten

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 FR-Konzeption-Bonuszuweisung_Gesamtkonzeption.pptx | Seite 6

Bonuszuweisung




Zwecke (Forts.)

Aber auch:

- Kirchenbau, Kirchenkunst, Orgelbau und Glockenwesen
(Wenn durch sie ein Beitrag zur dauerhaften Etablierung des Fundraisings geleistet wird!)
- Finanzierung von Personalstellen
(Nur wenn durch diese Personalstellen keinesfalls künftige Haushalte belastet werden!)

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 FR-Konzeption-Bonuszuweisung_Gesamtkonzeption.pptx | Seite 7

Fundraising-Konzept




Bestandteile II.

Das Fundraising ist mit tragfähigen Strukturen organisatorisch in der Gemeinde verankert:

- Gibt es ein Fundraisingteam?
- Wer hat welche Funktion?
- Gibt es ein Budget für Fundraising?
- Wie ist die Anbindung an den Ältestenkreis / Kirchengemeinderat?
- Wie ist die Rolle von Pfarrerin/Pfarrer?
- ...

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 FR-Konzeption-Bonuszuweisung_Gesamtkonzeption.pptx | Seite 8

Fundraising-Konzept




Bestandteile III.

Planungen:

- Ressourceneinsatz (Geld + Zeit)
- erwartete Einnahmen
- gezielte Auswahl passender Maßnahmen nach dem festgelegten Zweck und den Rahmenbedingungen
- Planungszeitraum: mindestens 3 Jahre!

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 | FR-Konzeption-Bonuszuweisung_Gesamtkonzeption.pptx | Seite 9

Bonuszuweisung




Maßnahmen

Mindestens zwei im Jahr, zum Beispiel:

- Spendenbriefaktionen
- Werbemaßnahmen für anlassbezogene Spenden
- Aktionen wie Bazare, Flohmärkte, Tombolas, Verlosungen, Versteigerungen, Sponsorenläufe
- Benefizveranstaltungen (Konzerte, Vorträge, ...)
- Sponsoring-Vereinbarungen / Kooperationen mit Unternehmen

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 | FR-Konzeption-Bonuszuweisung_Gesamtkonzeption.pptx | Seite 10

Bonuszuweisung




Maßnahmen (Forts.)

- Anträge an fördernde Stiftungen
- Errichtung von Fördervereinen
- Errichtung von Stiftungen
- Erbschaftsmarketing
- alle Ihre selbst erfundenen kreativen Aktionen
- ...

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 ER-Konzeption-Bonuszuweisung_GesamtKonzeption.pptx | Seite 11

Bonuszuweisung




Bestandteile IV.

- Vollständig ausgefülltes Antragsformular
- Darstellung des Fundraising-Konzeptes
- Dokumentation bereits durchgeführter Maßnahmen (mindestens 2 / Jahr).
- Auswertung der bisherigen Ergebnisse / Erfahrungen
- (Fortschreibung) tabellarischer Drei-Jahresplan mit Bedarfs-, Ressourcen und Einnahmenplanung.
- Darstellung des Dialogs mit den Spender/innen (Ansprache, Danksystematik und Rechenschaft)


www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 ER-Konzeption-Bonuszuweisung_GesamtKonzeption.pptx | Seite 12

Fundraising – Aktivität
„Förderverein / Benefizkonzert“


2. Bewertungsjahr
07.2013 – 06.2014




unser
Motto :
*Damit die Kirche
mit Ihrer Musik
im Dorf bleibt !!!*




rockig / Jugendband Kaba
ehemalige Konfirmanden




traditionell / Pauluschor
Ltg. Roseli Peuker



modern / Saxophon & Keyboard
Robert Maier/Hans-Jörg Wallraff



klassisch / Orgel
Organisten (Schaber / o.a.)



choral / Posaunenchor
Ltg. Friedemann Schaber

Projekt - Idee

- gemäß dem Motto

Projekt - Beschreibung

- Musiker gestalten gemeinsam einen etwas anderen (kirchen-) musikalischen Abend
- Samstag Abend ca. 1 1/2 Stunden
- ca. 150 Zuhörer
- mit Pausensnack (Sekt, Fingerfood)
- Ggf. Einnahmen durch Werbung auf den Eintrittskarten

Zeitraumen

- Termin : Samstag, den 17. Mai 2014 / ggf. Wiederholung im Folgejahr

Wirtschaftliche Betrachtung

- Ziel : 1.000 € Erlös zugunsten des Fördervereines (Eintritt / keine Spende)

Nachhaltigkeit

- Erhaltung kirchlichen Lebens mit ihrer Musik in der Paulusgemeinde.
- Gewinnung von Chorsängern und Jugendlichen für die Band
- Beitrag zur Gemeinde-Bewusstseins-Stärkung
- Initiative wecken

Fundraising Team / Hans Maier Status : 16. Dez. 2013 1 v. 1

Fundraising – Aktivität
„Hobbythek „

2. Bewertungsjahr
07.2013 – 06.2014




Hobbythek - Stand der Paulusgemeinde beim Nikolausmarkt



Projekt - Idee

- Seit Mitte der neunziger Jahre gibt es die Hobbythek in unserer Gemeinde eine Frauengruppe die sich einmal im Monat trifft um kreativ tätig zu sein und um ihre Bastelarbeiten beim alljährlichen Nikolausmarkt zu verkaufen. Im Angebot sind dort außerdem frische Waffeln und Kinderpunsch.

Projekt - Beschreibung

- Der Reinerlös kommt kirchlichen Zwecken der Paulusgemeinde zugute.

Zeitraumen

- Termin 30. Nov. – 01. Dez. 2013
- Jährliche Wiederholung am 1. Advent

Wirtschaftliche Betrachtung

- Ergebnis 700 € Erlös (Verwendung für den Förderverein)
- Ausgaben : ca. 350 / Einnahmen : 1.050 €


Nachhaltigkeit

- Die Nachhaltigkeit liegt im Zusammenhalt der Frauen durch Gemeinschaftssinn in der Gruppe und Mithilfe in der Gemeinde.
- Etablierte Gruppe die die Gemeinde dauerhaft unterstützt.
- dieses Jahr konnten 2 neue Mitarbeiterinnen für die Gruppe gewonnen werden

Fundraising Team / Dagmar Maier Status : 16. Dez. 2013 1 v. 1

Fundraising – Aktivität
„temporäre Privat - Darlehen“


2. Bewertungsjahr
07.2013 – 06.2014



Darlehen – „damit die Kirche im Dorf bleibt“!

In Zeiten niedriger Zinsen bei der Bank könnte man eine Summe, die man zurückgelegt hat und gerade nicht benötigt, der Paulusgemeinde als Darlehen geben. Was die davon hat? Sie könnte dieses Geld in unserem absolut sicheren kircheninternen Fonds für die Finanzierung der Pfarrstelle anlegen und dafür 5% Zinsen erhalten. Leichte Rechnung: bei 10.000,- sind das 500,- Zinsen im Jahr, die dem Pfarrstellenfonds gutgeschrieben würden. Sobald der Geldgeber sein Geld wieder haben will, wird es innerhalb eines Monats zurückgezahlt.

Artikel in unserem Gemeindebrief vom 11.07.2013



Projekt – Idee

Die Kircheninterne Geldverwaltung gewährt einen subventionierten Zins auf Einlagen der Gemeinden und kirchlichen Rechtsträgern, der höher ist als der marktübliche Zins. Solange der Zins auf dem Markt unter 1 % liegt, stellen Freunde der Gemeinde gerne größere Summen als Darlehen zur Verfügung. Sie schenken so der Gemeinde den Zins.

Projekt – Beschreibung

Die Gemeinde wirbt Darlehen ein, um sie im PSF kirchenintern anzulegen.

Zeitraumen

Solche Darlehen müssen mindestens für ein Jahr gewährt werden; danach sind sie von beiden Seiten monatlich kündbar. Projekt läuft seit Mai 2013.

Wirtschaftliche Betrachtung

Der Zins im PSF beträgt zur Zeit 5 %, im GRF 2,5 %.
In 2013 wurden Darlehen in Höhe 20.000,- + 20.000,- + 5.000 = 45.000,- angenommen.
PSF - Vorschusszinsen in Höhe von 2.250,- € können so jährlich verbucht werden.
Es entstehen keine Ausgaben

Nachhaltigkeit

Gemeindeglieder übernehmen Verantwortung für den Erhalt der Pfarrstelle. Gute Vorbilder ermutigen andere. **Perspektive:** Solange die Niedrigzinspolitik besteht, kann man mit solchen Darlehen rechnen.

Fundraising Team / Hans Scholz, Hans Maier

Status : 16. Dez. 2013 1 v. 1

Fundraising – Aktivität
„Erntedank - Straßensammlung „

2. Bewertungsjahr
07.2013 – 06.2014



Projekt - Idee

- Dankesbeitrag mit Unterstützung für das Haus Bethlehem-Karlsruhe und den Tafelladen-Gaggenau

Projekt – Beschreibung

- Erste Verantwortung der neuen Konfirmanden
- Gemeinde lernt durch Einsammeln neue Konfirmanden kennen
- Konfirmanden Identifikation mit der Gemeinde

Zeitraumen

- 4. und 5. Oktober 2013
- Langjährige Tradition mit jährlicher Wiederholung

Wirtschaftliche Betrachtung

- Wirtschaftliche Unterstützung der Diakonissen (Geldspenden von 317,56 €)
- Sachspenden-Unterstützung des Tafelladens, Beitrag für Hilfsbedürftige in unserer Umgebung
- keine Ausgaben

Nachhaltigkeit


- Lernen Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen
- Eine Form von Jugendarbeit/positive Außenwirkung für die Gemeinde (Dankbrief, Presse)



Fundraising Team / Ulli Grimm

Status : 16. Dez. 2013 1 v. 1

Fundraising-Konzept




Bestandteile V.

gegebenenfalls Beitrag zum Gemeindeaufbau:

- Wie trägt das Fundraising zur einer inhaltlichen Stärkung der Gemeindegarbeit bei?
- Werden durch die Fundraising-Maßnahmen oder die dadurch finanzierten Projekte Menschen neu auf die Gemeindegarbeit aufmerksam gemacht oder neu für die Gemeindegarbeit gewonnen?
- Werden Ressourcen gewonnen, welche die Qualität der Gemeindegarbeit verbessern?

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 | FR-Konzeption-Bonuszuweisung_GesamtKonzeption.pptx | Seite 17

Bonuszuweisung




Bestandteile VI.

gegebenenfalls Einbindung des Bonus-Antrags in das Haushaltssicherungskonzept (HSK):

- Nachweis von Fundraisingaktivitäten im HSK gefordert.
- Dafür genügt der Bonus-Antrag.
- Fundraising verbessert dauerhaft Einnahmesituation.

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 | FR-Konzeption-Bonuszuweisung_GesamtKonzeption.pptx | Seite 18

Bonuszuweisung




Berechnung der Erträge

- Für die Maßnahmen entstandene Kosten sind anzugeben und werden von den Brutto-Einnahmen abgezogen.
- Nicht berücksichtigt werden können Einnahmen aus der Zeit davor, Einnahmen aus Kollekten und Zuschüsse aus kirchlichen Haushalten.

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 FR-Konzeption-Bonuszuweisung_GesamtKonzeption.pptx | Seite 19

Bonuszuweisung



So wird das Geld ausgeschüttet I.


Verdoppelung der Erträge!

pro Gemeinde maximal 25.000 Euro:

- max. 20.000 Euro für das Fundraising-Konzept
- zusätzlich max. 5.000 Euro, wenn das FR-Konzept zum Gemeindeaufbau beiträgt.

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 FR-Konzeption-Bonuszuweisung_GesamtKonzeption.pptx | Seite 20

Bonuszuweisung




So wird das Geld ausgeschüttet II.

Auszahlung in drei Jahresraten:

- Zwischenbericht über 2./3. Jahr erforderlich. (inkl. Bestätigung der Einnahmen).
- mindestens 4.000 Euro Ertrag im 2./3. Jahr nötig
- Auszahlung im 1. und 2. Jahr maximal 6.700 Euro bzw. 8.300 Euro (bei Beitrag zum Gemeindeaufbau)
- Im 3. Jahr Gesamtabrechnung und ggf. Aufstockung auf die Maximalbeträge.

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 EB-Konzeption-Bonuszuweisung_GesamtKonzeption.pptx | Seite 21

Bonuszuweisung



So wird das Geld ausgeschüttet III.

- Vergabeausschuss aus Referat 8 mit landeskirchl. Fundraisingbeauftragtem
- insgesamt pro Jahr max. 500.000 Euro
- Höhe der Zuweisung wird anteilig gekürzt, wenn zu viele qualifizierte Anträge in einem Jahr eingereicht werden.
- Rückzahlungspflicht, wenn die Bewilligung aufgrund falscher Angaben erfolgte.

www.ekiba.de © Dr. Torsten Sternberg | 17.03.2014 EB-Konzeption-Bonuszuweisung_GesamtKonzeption.pptx | Seite 22



Fundraising „im Zusammenhang“

- Knüpfen Sie an Bestehendes an und entwickeln Sie es weiter.
- Folgen Sie den Fragestellungen des Fragebogens.
- Orientieren Sie sich bei der Ausarbeitung an den Musteranträgen (www.ekiba.de/bonuszuweisung)
- Der Aufwand ist beachtlich, aber der „Gewinn“ geht weit über das Finanzielle hinaus!



Pfr. Dr. Torsten Sternberg, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 - 9175 - 820; mail: torsten.sternberg@ekiba.de

fundraising
evangelisch www.fundraising-evangelisch.info



www.ekiba.de/fundraising



www.t-sternberg.de